

Quamvis sciamus et certi simus, quod ecclesiam Dei fundatam supra firmam petram neque venti neque flumina tempestatum possint decere nos tamen infirmiores et pusillanimes, si quando huiusmodi contigerint impetus, concutimur et contremiscimus. Inde nimirum graviter conturbati sumus et conterriti

Die Kardinäle werden mit höflichen Beiworten bedacht. Und am Schluß:

nostrae parcatis infirmitati sicut bonus pastor leniat scriptis vestris scripta priore suavitate dulcorantibus.

Dieses Schreiben der deutschen Reichskirche ist, wie Söhl aufgezeigt hat, Eberhard von Bamberg zuzuweisen.<sup>1)</sup> Eberhard hatte ja auch die Aufgabe, den Brief zu überbringen, und daß ihm die Abfassung derart wichtiger Schreiben übertragen wurde, ist nichts Neues. Auch bei der Anfertigung der Wahlanzeige des Jahres 1152 hatte er das entscheidende Wort, er war eine führende politische Persönlichkeit in der Reichskirche. Der arengemäßige Eingang entspricht völlig einer Arenga Eberhards, und die Stimmung des Schreibens ist ganz die Eberhards. 1159 schreibt er an den Kardinal Heinrich: et conturbatus et contristatus sum.<sup>2)</sup> Hinzufügen läßt sich noch, daß in Nr. 167 die für Eberhard typischen Verbindungsworte wiederkehren, so vor allem equidem (vgl. Gesta IV 22 S. 263: et quidem; S. 265: et quidem; IV 33 S. 176: et quidem; hier auch der Eingang: scio pater sanctissime, Nr. 167 quamvis sciamus). Dann das häufige autem, das alle angeführten Briefe kennzeichnet.

Von ganz anderer Art ist nun aber die eingeschobene Antwort des Kaisers. Auch sie hebt selbstbewußt und klar mit der grundsätzlichen Darlegung des kaiserlichen Rechts an, mit bemerkenswerten Hinweisen auf das römische Recht der Kaiser, die leges sanctae. Das Duo sunt, quibus nostrum regi oportet imperium ist in Anlehnung an die berühmte Dekretale über die beiden Gewalten formuliert.<sup>3)</sup> Sie stimmt also der ganzen Haltung nach mit Nr. 165 überein. Und nicht nur das! Auch der gedankliche Inhalt ist weitgehend derselbe. Auch hier ist die Rede von der

<sup>1)</sup> Söhl in MÖJG. 50 S. 119 ff.

<sup>2)</sup> Gesta Frederici IV 22 S. 263.

<sup>3)</sup> Duo quippe sunt, imperator auguste, quibus principaliter mundus hic regitur. Dazu E. Caspar, Geschichte des Papsttums 2 S. 756 ff.